

Wesentliche Vorteile im Klinikalltag, höhere Qualität und geringere Kosten

Einheitlicher Etikettenstandard optimiert innerklinische Prozesse

Farbige Spritzenetiketten nach DIVI-Standard sind bereits seit Jahren geläufig und werden in vielen Spitälern der D.A.CH-Region eingesetzt. Dabei nutzen die meisten Kliniken zur sicheren Medikationskennzeichnung noch vorgedruckte Blattetiketten oder Etiketten auf Rolle. Diese bieten sowohl den Ärzten als auch dem Pflegepersonal mehr Sicherheit durch eine standardisierte Codierung des Wirkstoffs sowie der Konzentrationsmenge und -einheit – inklusive Vermerk des Herstellungszeitpunktes und Handzeichen. Um die Prozesse auf den Stationen weiter zu optimieren und innerhalb der Kliniken zu vereinheitlichen, werden beim Druck von Medikationsetiketten auch immer mehr softwarebasierte Lösungen eingesetzt. Diese bieten gegenüber den herkömmlichen Etiketten zahlreiche Vorteile.

In den letzten Jahren hat sich der PraxiKett Designer mit rund 450 lizenzierten Zugriffen als marktführende Lösung im Bereich Medikationskennzeichnung etabliert. Die Softwarelösung enthält bereits mehr als 500 standardisierte, farbige Spritzen- und Perfusor-Etiketten und ermöglicht die eindeutige Kennzeichnung von aufgezogenen Medikamenten unter Angabe von Wirkstoff, Konzentration und Einheit. So ist zu jeder Medikation immer sofort das passende Etikett vorhanden – ganz einfach ausdruckbar durch Ein-Klick-Funktion und ganz

ohne handschriftliche Ergänzungen oder Korrekturen. Zudem können sowohl das Herstellungsdatum und die -uhrzeit automatisch ausgegeben werden, was den gültigen Anforderungen der Apothekenbetriebsordnung entspricht.

Verknüpfbar mit dem Unique-Device-Identification-Barcode

Darüber hinaus bietet die Lösung weitere Vorteile – insbesondere für die Steuerung von

Infusionspumpen. Die Barcodes auf den Etiketten dienen der schnellen und fehlerfreien Pumpensteuerung – individuell und abgestimmt auf den jeweiligen Pumpenhersteller. Der PraxiKett Designer bietet auch die Möglichkeit, Medikamente mit Unique-Device-Identification-Barcode (UDI) direkt mit passenden Etiketten zu verknüpfen. So kann durch Scan der Ampulle sichergestellt werden, dass stets das passende Medikationsetikett gedruckt wird. Ein falsches Etikett auf einer Spritze gehört damit der Vergangenheit an.

Software-basierte Lösungen und die Verknüpfung mit dem Unique-Device-Identification-Barcode heben den Etikettier-Standard und schaffen mehr Sicherheit.



VERWECHSLUNG - EINFACH AUSGESCHLOSSEN

mit der PraxiKett® Designer-Software



Die Lösung gestattet auch das Einlesen, Drucken und Codieren von Patientendaten, beispielsweise für bestimmte Hochrisiko-Medikamente, die einen Abgleich per Bed-Side-Scanning und zum Cross-Check ermöglichen. Und auch die Dokumentation über ein Patientendatenmanagementsystem (PDMS) sowie in der elektronischen Patientenakte (ePA) ist somit problemlos möglich.

Frei definierbare Pflichteingabefelder, Applikationshinweise und individuell erstellbare Etiketten ergänzen den Funktionsumfang und machen die softwarebasierte Lösung zur Spritzenkenn-

zeichnung zu einem wichtigen Faktor, wenn es um Arzneimitteltherapiesicherheit geht.

Mehr Qualität und geringere Kosten

Zudem gibt es neben den qualitativen Vorteilen auch noch finanzielle – wie eine Beispielrechnung deutlich macht: Neun Fachkliniken mit ambulantem OP-Zentrum versorgen stationär etwa 25000 Patienten jährlich und drucken dabei rund 380000 Einzeletiketten, die direkt vor Ort auf die Spritzen geklebt werden. Die meisten Stationen verwenden Spritzenetiketten nach DIVI-Empfehlung. Zeitstempel, Signatur sowie

Wirkstoff, Konzentration und Einheit sind in der Medikationssoftware PraxiKett Designer hinterlegt. So spart das Haus jedes Jahr rund 1000 Euro im Vergleich zu anderen Lösungen.

Neue Version des PraxiKett Designers kommt Ende 2018

Aktuell wurde in der Schweiz der Vertrag für die 50. Installation des PraxiKett Designers unterzeichnet. Mit der Hirslanden Klinik Im Park in Zürich entschied sich eine weitere Klinik für den Einsatz der Softwarelösung und somit für eine einheitliche und sichere Kennzeichnung von aufgezogenen Medikamenten. Um die Nutzerfreundlichkeit weiter zu verbessern, wird es Ende 2018 ein Software-Update mit neuen Features und Funktionen geben – wie dem Druck von Medikationsetiketten mit Patientinformationen und der Möglichkeit, Etiketten direkt durch das Scannen eines Barcodes zu drucken.

Mediaform an der IFAS

Erste Einblicke der neuen PraxiKett Designer Version können vom 23.–26.10.2018 auf der IFAS in Zürich gewonnen werden. Besuchen Sie Mediaform am Stand des Distributionspartners Diagramma AG: Stand 117, Halle 4.

Weitere Informationen

Mediaform Informationssysteme GmbH
Steffen Marienfeld
Telefon +49 40/727360-36
s.marienfeld@mediaform.de
www.mediaform.de

Behalten Sie Ihr LIS ... aber ergänzen Sie was fehlt!

- Order Entry
- CRM
- Elektronische Patientenakte
- Abrechnung
- Datenverschlüsselung
- Workflow
- Biobanking
- Probentracking
- Reagenzienverwaltung
- Befundverfolgung
- Digitale Befundauskunft
- Prozessoptimierung

DORNER
HEALTH IT SOLUTIONS